

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - GESO/016(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gesundheits- und Sozialausschuss	Mittwoch,  07.12.2005	Altes Rathaus, Beimzimmer	17:00Uhr	19:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Bürgersprechstunde
  
- 2 Festsetzung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
  
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 16.11.2005
  
- 4 Beschlussvorlagen
  
- 4.1 Pflegestrukturplanung der Landeshauptstadt Magdeburg - Fortschreibung 2005 bis 2008  
BE: V/02  
Vorlage: DS0576/05
  
- 5 Berichterstattung aus der ARGE  
BE: Geschäftsführung der ARGE

- 6           Berichterstattung aus dem Arbeitskreis "Altenplanung"  
              BE: Stadtrat Dr. Reichel
- 7           Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Thorsten Giefers

**Mitglieder des Gremiums**

Vors. des Stadtrates Jens Ansorge

Stadtrat Norbert Bischoff

Stadtrat Dr. Jürgen Hildebrand

Stadtrat Dr. Gerhard Reichel

Stadtrat Wolfgang Schmicker

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Martin Altmann

Stadträtin Birgit Kriese

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Annett Hörold

Sachkundiger Einwohner Dieter Weigelt

Sachkundiger Einwohner Klaus-Peter

Westphal

**Geschäftsführung**

Frau Evelyn Pietschmann

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Johannes Rink

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung, Begrüßung und Bürgersprechstunde

---

Stadtrat Giefers eröffnet die Sitzung des Ausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Eine Bürgersprechstunde findet nicht statt, da sich keine Bürger eingefunden haben.

### 2. Festsetzung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt.

Stadtrat Giefers bittet um Aufnahme der DS 0598/05 (Freiwilligenagentur Magdeburg) auf die Tagesordnung. Er schlägt vor, evtl. eine 10-minütige Lesepause einzulegen oder die DS zu verschieben. Stadtrat Hildebrand schlägt eine Sondersitzung am 11.01.2006 vor. Es wird festgelegt, dass die DS auf den 11.01.2006 verschoben wird und eine Einbringung der DS durch Dr. Gottschalk erst dann erfolgen soll. Dieses wird mit 4 – 0 – 0 beschlossen.

4 – 0 – 0

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 16.11.2005

---

Zum Tagesordnungspunkt 4.1. (Haushalt 2006) wurde kritisiert, dass zu wenige Meinungsäußerungen der Stadträte aufgenommen wurden.

4 – 0 – 1

Die Niederschrift vom 16.11.2005 wird mehrheitlich angenommen.

### 4. Beschlussvorlagen

---

#### 4.1. Pflegestrukturplanung der Landeshauptstadt Magdeburg - Fortschreibung 2005 bis 2008 BE: V/02 Vorlage: DS0576/05

---

Die DS 0576/05 wird von Frau Schwarz (V/02) eingebracht.

Der Pflegestrukturplan ist eine Fortschreibung des Planes von 2002. In dieser DS wurden die Ergebnisse der Diskussionen in der Pflegekonferenz festgehalten. Eine weitere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegeanbietern ist vorgesehen. Weitere Schwerpunkte der weiteren Arbeit sind u.a.:

- Stärkung des ambulanten Pflegebereiches
- unterschiedliche Angebote von Wohnformen für ältere Menschen
- präventive Arbeit
- Betreuung von Demenzkranken (hier ist Handlungsbedarf nötig, für 2006 werden ca. 200 Plätze zusätzlich bereitgestellt)

Probleme gibt es derzeit bei stationären und ambulanten Pflegeanbietern, da ein Fachkräftemangel vorprogrammiert ist. Das Durchschnittsalter beträgt ca. 48 Jahre. Deshalb werden in nächster Zeit wieder Azubis in den Alten- und Pflegeheimen ausgebildet. So hat der EB SSW derzeit 8 Azubis zur Ausbildung.

Stadtrat Ansorge kritisiert die Formulierung des Beschlussvorschlages. Pkt. 1 ist unverständlich ausgedrückt. Verwunderlich ist nach seiner Meinung der Name „Pflegestrukturplan“. Bg V antwortet, dass der Pflegestrukturplan per Gesetz so heißt und dass dieser alle 3 Jahre fortgeschrieben werden muss.

Dr. Hildebrand fragt an, was muss und kann die Kommune in Sachen Pflegeheime tun. Bg V führt aus, dass die Heimaufsicht und der Medizinische Dienst für die Heimbewohner zuständig sind.

Viel Wert wird in nächster Zeit auf die Erweiterung der Besucherdienste gelegt. Auch die Wohnungsunternehmen werden verstärkt angesprochen, ihre Wohnungen altersgerecht anzupassen. Nur so ist ein längerer Verbleib älteren Menschen in der Häuslichkeit möglich. Herr Pischner ist der Meinung, dass mehr Plätze für ambulante Tagespflege zur Verfügung gestellt werden müssen. Allround-Pflegeanbieter haben Zukunft.

Stadtrat Dr. Reichel spricht das Problem der Medikamentengabe durch die Pflegekräfte in den Heimen an. Stadtrat Ansorge führt aus, dass es ein Selbstbestimmungsrecht der Heimbewohner gibt. Außerdem wird durch die Pflegekräfte die Gabe von Medikamenten dokumentiert.

Ansonsten ist bei gravierenden Problemen die Heimaufsicht zu verständigen.

Stadtrat Ansorge ist der Meinung, dass viele Teile des Pflegestrukturplanes eine Zustandsbeschreibung sind. Ihm fehlen konkrete, greifbare Aussagen der Verwaltung. Er möchte wissen, welche konkreten Zielstellungen/Handlungsfelder die Kommune hat. Konkrete zahlenmäßige Aussagen fehlen.

Bg V bietet an, die Anlage 3 zu konkretisieren.

Die DS 0576/05 wird von der Verwaltung zurückgezogen und überarbeitet.

## 5.           Berichterstattung aus der ARGE               BE: Geschäftsführung der ARGE

---

Zu diesem TOP ist Frau Rosam, Geschäftsführerin der ARGE anwesend.

Derzeit gibt es in Magdeburg 20.456 Bedarfsgemeinschaften (im Januar: 17.002). Im November 2006 erhielten 34.091 Personen Leistungen der ARGE, im Januar 2005 waren es 29.853 Personen.

Für Eingliederungsleistungen standen Mittel in Höhe von 38,9 Mio € zur Verfügung, 98% davon waren gebunden. Die Verpflichtungsermächtigungen für 2006 gehen zurück. So können nicht alle Maßnahmen von 2005 verlängert werden, von 38 Maßnahmen nur bislang 13.

Schwerpunkte der Eingliederung wird weiterhin eine bessere Förderung der Jugendlichen sein. Aber auch ältere Menschen ab 50, Migranten, Allein erziehende und Menschen mit Behinderung werden durch die ARGE besonders berücksichtigt.

Ein Gesamtkonzept der ARGE wird in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitet.

Die ARGE hat derzeit 321 Mitarbeiter (Ist-Stand erreicht). Ein weiterer Stellenzuwachs auf 339 Stellen ist geplant.

Für die Jugendlichen sind Eingliederungsvereinbarungen überwiegend abgeschlossen, die Qualität ist zu verbessern. Sanktionen werden u.U. ausgesprochen, wenn Fehlverhalten bekannt wird.

Aktuelle Zahlen von Widersprüchen und Klagen (auf Wunsch von Herrn Pischner) werden dem Protokoll beigelegt.

Herr Pischner fragt, wieso es so viele 1-Personen-Haushalte gibt (auch bei jungen Menschen)? Frau Rosam antwortet, dass sich vermehrt Bedarfsgemeinschaften trennen und so jeder eigenen Wohnraum benötigt. Bei Jugendlichen, die eigenen Wohnraum möchten, erfolgt eine genaue Prüfung, ob evtl. Eltern unterhaltspflichtig sind.

Stadtrat Schmicker fragt an, ob es zwischen der Antragsstellung und der Bescheiderteilung einen gesetzlichen Zeitraum gibt? Nach § 75 VWGO kann frühestens nach 3 Monaten Klage wegen Untätigkeit erhoben werden. Für SGB II gilt jedoch das Sozialgerichtsgesetz, hier sind nach § 88 6 Monate verstreichen zu lassen, ehe Untätigkeitsklage erhoben werden kann. Nach § 42 SGB I kann auf Antrag eine Vorleistung erfolgen.

Laut Aussage von Frau Rosam gab es in diesem Jahr keine vermehrten Anträge zum Schulbeginn. Diese Leistungen sind im Regelbedarf enthalten.

Auf die Frage von Stadtrat Schmicker, ob es Aufforderungen zum Umzug bei extrem großen Wohnraum gibt, antwortet Frau Rosam, dass es seit Juni Gespräche mit den Bürgern gibt. Im Normalfall haben die Bürger ein halbes Jahr Zeit zum Umzug. Beihilfen werden durch die ARGE bereitgestellt.

Auf die Frage von Stadtrat Giefers, ob es Erfahrungen zu Landkreisen mit Optionsmodell gibt, wird geantwortet, dass nur Erfahrungsaustausche mit anderen Kommunen bestehen, die ebenfalls das ARGE-Modell haben.

6.           Berichterstattung aus dem Arbeitskreis "Altenplanung"  
BE: Stadtrat Dr. Reichel

---

Stadtrat Dr. Reichel berichtete bereits in der Sitzung am 16.11.2005 vom Arbeitskreis „Altenplanung“.

7.           Verschiedenes

---

Anfragen der Stadträte gibt es nicht.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Gez. Thorsten Giefers  
Vorsitzende/r

gez. Evelyn Pietschmann  
Schriftführer/in